

Wirtschaftstrends kompakt Türkei

Jahresmitte 2009

Wirtschaft

Foto: Konstantin Yuganov, fotolia.com



GERMANY
TRADE & INVEST

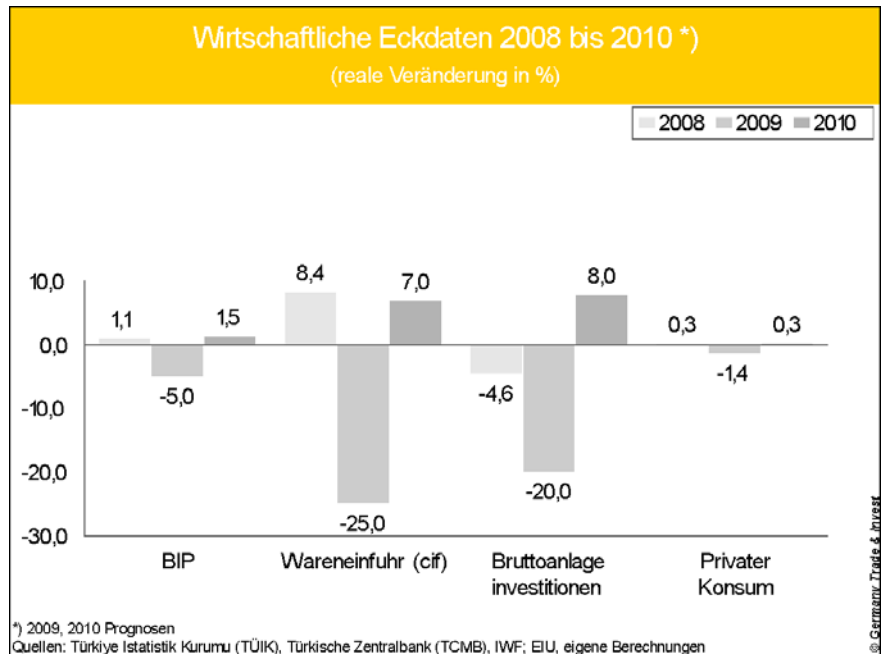
Istanbul (gtai) - Die türkische Wirtschaft leidet erheblich unter den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise. Zwar hat die Konsolidation nach der Krise von 2001 den Finanzsektor des Landes bisher vor größeren Zerwürfnissen geschützt. Gerade die in den letzten Jahren insbesondere im Export erfolgreich agierenden Industriesparten wie Kfz, Maschinen oder Elektronik bekommen den Konjunkturunbruch auf wichtigen Abnehmermärkten jedoch stark zu spüren. Sinkende Produktion und zurückgehender Außenhandel lassen die Arbeitslosigkeit deutlich steigen.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Wirtschaftsleistung der Türkei wird 2009 real zurückgehen. Sie ist damit auch ein Opfer des eigenen Erfolgs. Denn die verstärkte Einbindung in die internationale Wirtschaft durch die Ausfuhr zunehmend wettbewerbsfähiger Exportprodukte und der steigende einheimische Konsum machen die weltweiten Konjunkturbewegungen nun auch im Inland stärker spürbar. Mittelfristig sind die Wachstumsaussichten aber weiterhin gut. Die in den letzten Jahren gelegte industrielle Basis ist solide, der türkische Markt hat mit über 70 Mio. Einwohnern eine substanzielle Größe.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Türkei 2009 real um 5,1% niedriger liegen als 2008. Die Regierung in Ankara ging im Frühjahr 2009 von -3,6% aus, was in Anbetracht der für das 1. Quartal erwarteten Abnahme um rund 10% optimistisch erscheint. Konjunkturbeobachter sehen erst für das 4. Quartal wieder ein positives Ergebnis voraus. Im kommenden Jahr dürfte sich die Erholung dann stabilisieren und das Wirtschaftswachstum wieder das Niveau des Jahres 2008 erreichen.



In absoluten Zahlen ist das türkische BIP 2008 auf 950 Mrd. Türkische Lira (TL; 734 Mrd. US\$ beziehungsweise 499 Mrd. Euro) gestiegen und lag damit real um 1,1% höher als im Vorjahr. Pro Einwohner überstieg die Wirtschaftsleistung mit 10.436 US\$ die Grenze zur Fünfstelligkeit schneller als noch vor wenigen Jahren erwartet. Wegen der aktuellen Rezession und des seit Herbst 2008 um rund 20% gesunkenen Außenwertes der TL wird der Indikator allerdings 2009 erneut unter dieser Schwelle liegen.

Besonders stark betroffen von Produktionsrückgängen sind Industriezweige wie die Textil-, die Kfz- oder die Eisen- und Stahlindustrie, der Schiffbau, die Herstellung von elektrischen Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik sowie der Maschinenbau. In diesen Bereichen standen in den ersten Monaten des Jahres 2009 wiederholt Bänder still, verschiedene Unternehmen reagierten mit Entlassungen, etliche zumeist kleinere Firmen mussten die Pforten schließen. Der offiziellen Statistik zufolge stieg die Zahl der Arbeitslosen im Februar 2009 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 1,23 Mio. Personen an, die Arbeitslosenquote lag damit bei 16,1%. Weniger unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu leiden haben die Nahrungsmittelindustrie sowie Dienstleistungsbranchen wie Telekommunikation und Gesundheit.

Der vom türkischen Statistikamt ermittelte Produktionsindex für das produzierende Gewerbe lag im März 2009 um 23,5% niedriger als im März 2008, jedoch etwas höher als im Vormonat. Der Rückgang hat sich demzufolge gegenüber den vorhergehenden Monaten etwas verlangsamt. Es erscheint verfrüht, daraus abzuleiten, dass die Talsohle bereits durchschritten sei. Dennoch könnten noch weitere Indikatoren auf eine Trendwende hindeuten. So zeigt auch die Kapazitätsauslastung seit ihrem Tiefpunkt im Januar 2009 (63,8%) eine leichte Erholung auf 66,8% im April. Eine ähnliche Bewegung zeigten die Umsätze und Bestellungen in der Industrie: Erstere stiegen im März 2009 gegenüber Februar um 17,2% und lagen damit um 13,8% niedriger als im März 2008. Bei den Bestellungen war ein Anstieg um 16,7% auf Monatsbasis zu verzeichnen, im Jahresvergleich ein Rückgang von 19,8%.

Gesamtwirtschaftliche Prognosen			
Indikator 1)	2007	2008	2009
BIP	4,6	1,1	-5,0
Bruttoanlageinvestitionen	3,3	-4,6	-20,0
Privater Verbrauch	4,6	0,3	-1,4
Wareneinfuhr (cif)	11,6	8,4	-25,0
Warenausfuhr (fob)	12,0	13,0	-15,0
Durchschnittsstundenlohn 2)	9,5	9,7	4,3
Verfügbare Einkommen	1,2	0,7	-1,7
Inflationsrate	8,4	10,4	6,0
Arbeitslosenrate (keine Änderungsrate)	10,1	11,0	15,0
Kreditzinsen (Prime)	22,2	16,0	13,0
Staatsverschuldung (% des BIP)	43,4	43,1	44,0

1) Reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %, 2009 Prognose; 2) nominale Veränderung im produzierenden Gewerbe
 Quellen: TÜIK, TCMB, IWF, EIU, eigene Berechnungen

Türkei	
Bevölkerung:	71,5 Mio. Einw.
Bevölkerungswachstum:	1,3%
Hauptstadt:	Ankara
Korrespondenzsprachen:	Türkisch, Englisch, Deutsch
Bruttoinlandsprodukt:	734 Mrd. Euro
BIP pro Kopf:	10.436 Euro
Nettoauslandsvermögen:	77 Mrd. Euro
Währungsreserven:	62,4 Mrd. Euro
Einfuhrdeckung:	circa 8 Monate
Warenimporte:	201,8 Mrd. Euro
aus Deutschland:	18,7 Mrd. Euro
Warenexporte:	132,0 Mrd. Euro
nach Deutschland:	13,0 Mrd. Euro

© Germany Trade & Invest

Quellen: TÜIK, TCMB

Großprojekte

Projekt	Wert	Stand	Anmerkung
Untertunnelung des Bosphorus (Marmaray)	3 Mrd. US\$	Bauphase	Verzögerung wegen technischer und archäologischer Gründe, Fertigstellung nun für 2013 erwartet
Öl-Pipeline Samsun-Ceyhan	4 Mrd. US\$	Planung	550 km Länge; Trans Anatolian Pipeline Corp. (Tapco), Konsortium aus Eni und Calik Gruppe
Eisenbahn Istanbul-Edirne	545 Mio. US\$	Planung	230 km Ausbau für Hochgeschwindigkeit; TCDD
Izmir Metro Erweiterung	577 Mio. US\$	Planung	11,45 km unterirdische Strecken auf 3 Bauabschnitten
Kläranlage Iskenderun	140 Mio. US\$	Planung	Anlage für 3.500 cbm/Tag; DSI
Wasseraufbereitung Mugla	100 Mio. US\$	Auftragsvergabe	Anlage für 17.000 cbm/Tag und Zuleitungen
Windkraftanlage Manisa	210 Mio. US\$	Baubeginn	Kapazität 141 MW; Polat Enerji

Großprojekte (Forts.)

Projekt	Wert	Stand	Anmerkung
Kraftwerk Aliaga	900 Mio. US\$	Planung	Lizenz an Enka Holding
Hafen Filyos, Zonguldak	700 Mio. US\$	Ausschreibungen	Entwicklung durch Central Finance & Contracts Unit (CFCU)
Flughafen Zafer, Kütahya	97 Mio. US\$	Planung	Entwicklung durch Generaldirektion für Eisenbahn-, Hafen- und Flughafenbau (DLH)

Wachstumsbranchen und -märkte: Energietechnik, Telekommunikation, Transport und Logistik, Umwelttechnik, Medizintechnik
Wechselkurs am 20.5.09: 1 Euro = 2,10 Türkische Lira (Türk Lirasi - TL);
1 US\$ = 1,56 TL

Investitionsklima/Investitionen

Ausländische Investitionen haben für die Türkei in den letzten Jahren sowohl als Kapitalbeteiligungen als auch in Form von Direktinvestitionen erheblich an Bedeutung gewonnen. Nach einem Maximum von 22,0 Mrd. US\$ 2007 war 2008 aber bereits ein Rückgang auf 18,0 Mrd. US\$ zu verzeichnen. Parallel zu dem weltweit erwarteten weiteren Einbruch prognostiziert der Verband ausländischer Investoren in der Türkei YASED auch 2009 ein abermals kleineres Volumen des Kapitalzuflusses aus dem Ausland. Erwartet wird ein Ergebnis zwischen 10 Mrd. und 14 Mrd. US\$.

Ein wichtiges Signal für das Vertrauen ausländischer Investoren in den Standort Türkei wäre der Abschluss eines neuen Abkommens mit dem IWF. Nach dem Auslaufen des vorherigen Vertrags im Mai 2008 hielt die Regierung in Ankara eine Verlängerung zunächst nicht für notwendig. Mit dem Eintreten der Wirtschaftskrise im Herbst 2008 verstärkte sich insbesondere in türkischen Wirtschaftskreisen der Ruf nach einem Folgeabkommen. Die Verhandlungen ziehen sich seitdem in die Länge; Streitpunkt ist vor allem die vom Fonds gefor-

derte Budgetdisziplin. Eine Einigung war für nach den Kommunalwahlen Ende März 2009 erwartet worden, kam bis Mai jedoch noch nicht zustande.

Swot-Analyse Türkei	
<p>S trengths (Stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - großer, dynamischer Markt - mittelfristig gute Wachstumsaussichten - geographische und kulturelle Mittlerposition zwischen Europa, Nahost und Zentralasien - gut entwickelte Industriebasis - motivierte Arbeitnehmer - relativ günstige Produktionskosten 	<p>W eaknesses (Schwächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohes Außenhandelsdefizit - Schwächen in der Berufsausbildung - hohe Sockelarbeitslosigkeit - schwerfällige Bürokratie - innenpolitische Konflikte - hohe Außenabhängigkeit bei Energie
<p>O pportunities (Chancen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektive eines EU-Beitritts - Mögliche Rolle als Energiedrehscheibe - Fertigung hochwertiger Waren - wachsender Binnenmarkt - Ausbau der Verkehrsinfrastruktur - Konsolidierung im Finanzsektor nach der Krise 2001 	<p>T hreats (Risiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - zurückgehende Kapitalzuflüsse - drohende Energieengpässe - Währungsinstabilität - wieder steigende Inflation - Einbruch von Exportmärkten - Beeinträchtigung durch regionale Konflikte

© Germany Trade & Invest

Hoher Investitionsbedarf besteht im Energiesektor. Der Entwurf für ein neues Gesetz über erneuerbare Energien sieht deutlich höhere Vergütungen für die Einspeisung von Strom in das allgemeine Netz vor. Dies dürfte einen erheblichen Schub insbesondere für die Nutzung der Sonnenenergie nach sich ziehen, aber auch der Installation von Windkraftwerken und Anlagen zur Nutzung von Geothermie weiteren Schub verleihen. Nach Angaben der Regulierungsbehörde für den Energiemarkt (Enerji Piyasasi Düzenleme Kurulu, EPDK) flossen allein in den ersten drei Monaten 2009 etwa 1,2 Mrd. US\$ ausländischen Kapitals in Investitionen zur Energieerzeugung in die Türkei. In den kommenden Monaten werden sechs neue Windkraftanlagen mit zusammen 240 MW Kapazität in Betrieb gehen. Die Behörde schätzt, dass bis 2014 rund 15 Mrd. TL (7,1 Mrd. Euro) in die Stromerzeugung aus Windkraft investiert werden.

Konsumklima/Konsum

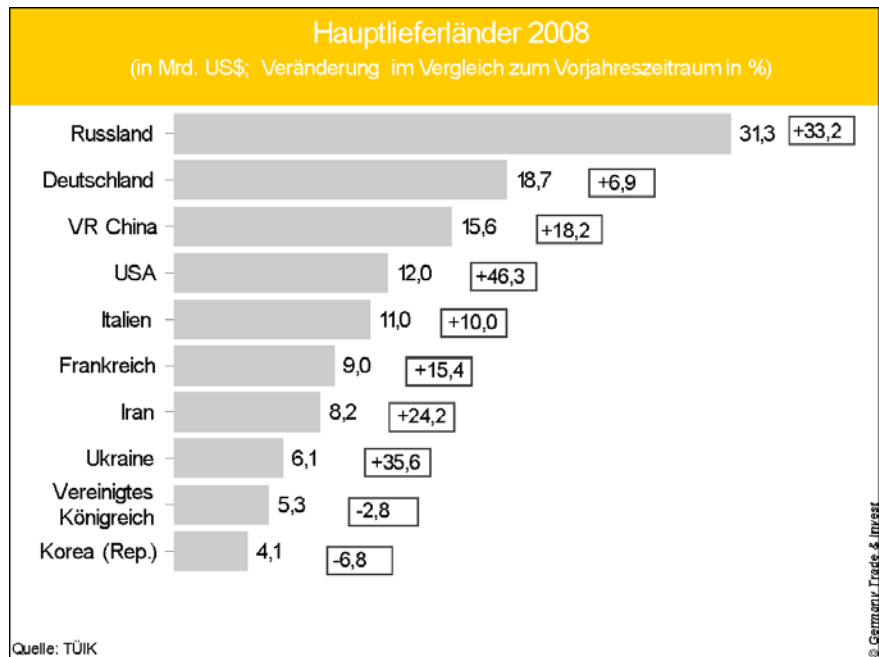
Der private Konsum in der Türkei hat sich 2008 unterdurchschnittlich um 0,3% erhöht und hatte mit 662 Mrd. TL einen Anteil von 69,7% am BIP. Die Einzelhandelsumsätze liegen bei circa 150 Mrd. US\$ im Jahr. Die Händler versuchen der momentanen Kaufzurückhaltung insbesondere seit der zweiten Jahreshälfte 2008 mit Rabattkampagnen entgegenzuwirken. Die Preissteigerungsrate ist in den ersten Monaten 2009 erneut in den einstelligen Bereich gesunken, nachdem 2008 insgesamt ein Wert von 10,4% zu verzeichnen war. Für das gesamte Jahr 2009 erwartet die Zentralbank ein Inflation von 6,0%.

Merkliche Konjunkturförderprogramme hat die türkische Regierung erst im Frühjahr 2009 eingeleitet. Die im März 2009 in Kraft gesetzten Steuernachlässe haben in den betroffenen Branchen für einen deutlichen Anstieg der Nachfrage gesorgt. Insbesondere der Verkauf von Pkw reagierte mit einem Plus von 19% gegenüber dem Vergleichsmonat 2008 stark auf die auf drei Monate beschränkte Maßnahme. Weitere begünstigte Warengruppen sind Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und Möbel. Auch hier war ein Anstieg der Nachfrage gegenüber den Vormonaten um 10 bis 50% zu beobachten.

Der vom türkischen Statistikamt ermittelte Konsumenten-Vertrauens-Index hatte sein Minimum während der derzeitigen Wirtschaftskrise mit einem Wert von 68,88 bereits im November 2008 erreicht. Seither befindet er sich in einer langsamen Aufwärtsbewegung. Nach 74,77 im März erreichte er im April 2009 mit 80,75 erneut das Niveau von September 2008.

Außenhandel

Der türkische Außenhandel konnte 2008 mit Exporten in Höhe von 132 Mrd. US\$ und Importen für 202 Mrd. US\$ neue Rekorde verzeichnen. Der rasante Einbruch der Nachfrage auf wichtigen Abnehmermärkten für türkische Produkte seit dem Herbst 2008 lässt für 2009 jedoch deutlich niedrigere Ausfuhren etwa auf einem Niveau von 100 Mrd. US\$ erwarten. Zurückgehender Konsum im Inland führt in Verbindung mit geringerem Import von Vorprodukten und den erheblich geringeren Preisen für Energierohstoffe zu einem noch ausgeprägteren Rückgang bei den türkischen Einfuhren, die 2009 voraussichtlich bei etwa 130 Mrd. US\$ liegen werden. Damit reduziert sich das türkische Handelsbilanzdefizit auf weniger als die Hälfte des Vorjahreswertes.



Die dominante Rolle des Öl- und Gaslieferanten Russland unter den Handelspartnern dürfte 2009 wegen des geringeren Ölpreises ebenfalls zurückgehen. Dem traditionell wichtigsten Lieferland für industrielle Waren und Vorprodukte Deutschland rückt die VR China auch 2008 ein Stück näher. Unter den Zielländern türkischer Exporte bleibt Deutschland die Nummer Eins. Der Anteil der EU-Staaten insgesamt geht allerdings zurück und lag 2008 nur noch bei 48% gegenüber 56% im Jahr zuvor. Eine Zunahme zeigt sich insbesondere bei den Ausfuhren in die arabische Welt. Die Vereinigten Arabischen Emirate konnten sich 2008 auf Platz Drei der Zielländer vorschieben.

Tabellen

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts - BIP (in Mrd. YTL, zu laufenden Preisen; Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)

	2007	2008	Veränderung
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	64,3	73,7	14,6
2. Bergbau	10,5	13,0	23,8
3. Produzierendes Gewerbe	141,9	153,1	7,9
4. Elektrizität, Gas, Wasser	16,1	19,5	21,1
5. Bauwirtschaft	41,0	44,8	9,3
6. Handel	103,1	116,2	12,7
7. Hotels und Gastronomie	19,1	21,4	12,0
8. Transport u. Verkehr	117,6	134,8	14,6
9. Finanzinstitutionen	27,4	33,1	20,8
10. Wohnungswirtschaft	91,1	106,4	16,8
11. Freie Berufe u. Dienste	34,6	40,8	17,9
12. Bildung u. Erziehung	24,6	27,9	13,4
13. Gesundheit u. Soziale Dienste	13,9	15,6	12,2
14. Öffentl. Dienstleistungen	33,0	36,3	10,0
15. Andere private u. gemeinnützige Dienstleistungen	16,1	17,5	8,7
16. Bruttowertschöpfung gesamt (1 bis 15)	754,4	854,2	13,2
17. Unterstellte Entgelte für Finanzdienste (Abzug)	12,9	14,9	15,5
18. Saldo aus Steuern und Subventionen	101,7	110,9	9,0
BIP	843,2	950,1	12,7

Quelle: Türkische Statistikbehörde - Türkiye İstatistik Kurumu (TÜİK), Ankara

Hauptlieferländer (in Mrd. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)

	2007	2008	Veränderung
Insgesamt	170,1	201,8	18,6
Russland	23,5	31,3	33,2
Deutschland	17,5	18,7	6,9
VR China	13,2	15,6	18,2
USA	8,2	12,0	46,3
Italien	10,0	11,0	10,0
Frankreich	7,8	9,0	15,4
Iran	6,6	8,2	24,2
Ukraine	4,5	6,1	35,6
Großbritannien	5,5	5,3	-2,8
Korea (Rep.)	4,4	4,1	-6,8
Japan	3,7	4,0	8,1

Quelle: TÜİK

Türkei - Jahresmitte 2009

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2007	2008	Veränderung
0-9 Insgesamt	170.063	201.961	18,8
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	3.084	5.024	62,9
5 Chemische Erzeugnisse	22.107	25.542	15,5
.51 Organische Chemikalien	3.794	4.169	9,9
.52 Anorganische Chemikalien	1.093	1.668	52,6
.53 Farben/Lacke	1.531	1.586	3,6
.54 Arzneimittel	3.838	4.738	23,4
.55 Waschmittel/Kosmetika	1.065	1.244	16,8
.56 Düngemittel	993	1.475	48,5
.57 Kunststoffe (Primärform)	6.835	7.321	7,1
.58 Kunststoffe (Halbwaren)	1.035	1.165	12,6
6 Vorerzeugnisse	32.163	36.293	12,8
.64 Papier/Pappe	2.286	2.409	5,4
.65 Textilien	6.152	5.801	-5,7
.66 Baustoffe/Glas/Keramik	1.456	1.431	-1,7
.67 Eisen/Stahl	11.341	15.031	32,5
.68 NE-Metalle	6.357	6.386	0,5
7 Maschinen und Fahrzeuge	49.858	51.595	3,5
.71 Kraftmaschinen	5.067	6.236	23,1
.72 Arbeitsmaschinen	6.760	5.315	-21,4
.73 Metallbearbeitungsmaschinen	1.532	1.555	1,5
.74 Spezialmaschinen	6.971	7.900	13,3
.71 bis 74 Maschinen	20.330	21.006	3,3
.75 Büromaschinen/EDV	2.937	2.833	-3,5
.76 Nachrichtentechnik/Radio/TV	4.586	4.340	-5,4
..776 Elektronische Bauelemente	1.201	947	-21,1
.75+76+776 Elektronische Erzeugnisse	8.724	8.120	-6,9
.77 minus 776 Elektrotechnik	6.745	7.314	8,4
.78 Kraftfahrzeuge	12.035	12.358	2,7
.79 Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge	2.024	2.797	38,2
8 Fertigerzeugnisse	9.874	11.486	16,3
.82 Möbel	681	734	7,8
.84 Bekleidung	1.567	2.216	41,4
.87 Mess- und Regeltechnik	2.100	2.407	14,6
.88 Feinmechanik/Optik	699	754	7,9

Quelle: TÜIK, Ankara

Ausfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2007	2008	Veränderung
0-9 Insgesamt	107.272	132.003	23,1
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	7.822	9.154	17,0
1 Getränke/Tabak	805	891	10,7
2 Rohstoffe	2.931	3.321	13,3
3 Brenn-, Schmierstoffe/Strom	5.147	7.531	46,3
.33 Erdöl, Erdölerzeugnisse	4.836	7.167	48,2
5 Chemische Erzeugnisse	4.739	6.122	29,2
.52 Anorganische Chemikalien	508	673	32,5
.54 Arzneimittel	402	469	16,7
.55 Waschmittel/Kosmetika	848	1.075	26,8
.57 Kunststoffe (Vorprodukte)	489	614	25,6
.58 Kunststoffe (Halbwaren)	1.373	1.752	27,6
6 Vorerzeugnisse	29.983	40.595	35,4
.62 Waren aus Kautschuk	1.572	1.775	12,9
.64 Papier/Pappe	824	1.036	25,7
.65 Textilien	8.950	9.407	5,1
.66 Baustoffe/Glas/Keramik	3.064	3.988	30,2
.67 Eisen/Stahl	9.586	16.842	75,7
.68 NE-Metalle	1.778	2.095	17,8
7 Maschinen und Fahrzeuge	34.251	39.124	14,2
.71 Kraftmaschinen	2.279	2.499	9,7
.72 Arbeitsmaschinen	1.796	2.274	26,6
.73 Metallbearbeitungsmaschinen	594	748	25,9
.74 Spezialmaschinen	2.387	3.073	28,7
.71 bis 74 Maschinen	7.056	8.594	21,8
.75 Büromaschinen/EDV	129	135	4,7
.76 Nachrichtentechnik/Radio/TV	2.704	2.219	-17,9
..776 Elektronische Bauelemente	38	46	21,1
.75+76+776 Elektronische Erzeugnisse	2.871	2.400	-16,4
.77 minus 776 Elektrotechnik	6.265	7.232	15,4
.78 Kraftfahrzeuge	15.701	17.991	14,6
.79 Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge	2.359	2.907	23,2
8 Fertigerzeugnisse	20.019	20.796	3,9
.84 Bekleidung	13.886	13.591	-2,1

Quelle: TÜIK, Ankara

Türkei - Jahresmitte 2009

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus der Türkei (in Mio. Euro)

SITC-Pos.	Warenbenennung	2007	2008	Veränderung *)	Anteil 2008 (%)
0 bis 9	Insgesamt	9.843,8	9.644,7	-2,0	100,0
0	Nahrungsmittel	891,7	871,5	-2,3	9,0
2	Rohstoffe	124,2	111,2	-10,5	1,2
33	Erdöl	1,9	4,4	132,6	0,0
51+52	Chemikalien	32,1	45,1	40,5	0,5
54	Arzneimittel	57,1	89,9	57,6	0,9
57+58	Kunststoffe	63,5	77,4	21,9	0,8
51 bis 59	Chemische Erzeugnisse	188,1	251,0	33,5	2,6
64	Papier, Pappe	21,6	23,3	7,9	0,2
65+84	Textilien u. Bekleidung	3.762,5	3.423,2	-9,0	35,5
67	Eisen und Stahl	156,1	147,9	-5,2	1,5
68	NE-Metalle	177,1	176,6	-0,3	1,8
69	Metallwaren	303,6	357,4	17,7	3,7
71 bis 74	Maschinen	1.056,2	1.124,1	6,4	11,7
75+76+776	Elektronik	381,0	358,3	-5,9	3,7
77 minus 776	Elektrotechnik	379,6	408,1	7,5	4,2
78	Kfz und -Teile	1.147,9	1.155,0	0,6	12,0
87	Mess- u. Regeltechnik	46,1	62,4	35,2	0,6

*) Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in Prozent
 Quellen: DeStatis; Berechnung von Germany Trade & Invest

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland in die Türkei (in Mio. Euro)

SITC-Pos.	Warenbenennung	2007	2008	Veränderung *)	Anteil 2008 (%)
0 bis 9	Insgesamt	15.075,6	15.140,1	0,4	100,0
0	Nahrungsmittel	108,0	122,7	13,7	0,8
51+52	Chemikalien	323,3	298,7	-7,6	2,0
54	Arzneimittel	413,6	556,0	34,4	3,7
57+58	Kunststoffe	805,4	696,8	-13,5	4,6
51 bis 59	Chemische Erzeugnisse	2.419,4	2.440,6	0,9	16,1
64	Papier, Pappe	261,1	277,8	6,4	1,8
65+84	Textilien u. Bekleidung	360,4	370,4	2,8	2,4
67	Eisen und Stahl	404,8	461,4	14,0	3,0
68	NE-Metalle	182,6	155,7	-14,8	1,0
69	Metallwaren	389,0	409,5	5,3	2,7

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland in die Türkei (in Mio. Euro) (Forts.)

SITC-Pos.	Warenbenennung	2007	2008	Veränderung *)	Anteil 2008 (%)
71 bis 74	Maschinen	3.937,3	3.675,3	-6,7	24,3
75+76+776	Elektronik	861,5	773,9	-10,2	5,1
77 minus 776	Elektrotechnik	1.025,5	995,6	-2,9	6,6
78	Kfz und -Teile	2.894,4	2.972,5	2,7	19,6
87	Mess- u.Regeltechnik	526,3	543,4	3,3	3,6
88	Optik	66,0	61,3	-7,1	0,4

*) Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in Prozent
Quellen: DeStatis; Berechnung von Germany Trade & Invest

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln, Tel.: +49 (0)221 2057-0
Fax: +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Autor: Dr. Marcus Knupp, Istanbul
Redaktion/Ansprechpartnerin:
Ingeborg Kozel
Tel.: +49 (0)221/20 57-365
E-Mail: Ingeborg.Kozel@gtai.de
Redaktionsschluss: Mai 2009

Bestell-Nr.: 14365

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung.
Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 107541 B

Germany Trade & Invest wird gefördert von den Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie und Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.